

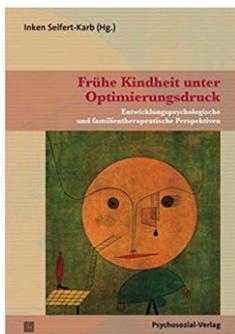


Frenkel Beate & Randerath Astrid (2015). **Die Kinderkrankmacher. Zwischen Leistungsdruck und Perfektion** – Das Geschäft mit unseren Kindern. Freiburg i. Breisgau: Herder.

Weshalb hatte F-NETZNordwestschweiz das Buch auf seiner Homepage vorgestellt? Weil nicht erst Grundschulkind und ihre Eltern in der Optimierungsfalle - zwischen Leistungsdruck und Perfektion - sitzen, sondern weil der Optimierungsdruck bereits am Anfang des Lebens eines Kindes besteht. Wobei es hoffentlich noch nicht um die Optimierung mit Pillen geht, wie im Buch von Frenkel & Randerath.

Die Autorinnen begründen den Optimierungsdruck im Kapitel „**Optimierte Kindheit**“ u.a. so: *„Das Kind als Lebensprojekt. In Zeiten der späten Elternschaft und der Ein-Kind-Familien besteht die Gefahr, dass immer mehr Eltern ihre ganze Aufmerksamkeit auf die (äusserliche) Optimierung des Nachwuchses richten und zu übervorsichtigen Eltern werden. Aus Angst, Versager zu produzieren und von der Gesellschaft schief angesehen zu werden, muss das Verhalten der Kinder ständig kontrolliert, ihre Leistung ständig optimiert werden, denn es geht ja, wie gesagt um ihre Zukunft. Das macht Druck. „Das Kind muss ein Erfolg sein“, fasst Entwicklungsforscher Remo Largo die Anspruchshaltung der Eltern zusammen. Und erfolgreich ist für die meisten von uns nun mal das, was unsere Leistungsgesellschaft, also wir alle, derzeit als Massstab setzt.“*

Den **Optimierungsdruck in der frühen Kindheit** hatten die Organisatorinnen der GAIMH-Tagung



im 2013 zum Thema gewählt. Die Tagung stand unter dem Titel **„Frühe Kindheit unter Optimierungsdruck und nie mehr Zeit für Bullerbü? Seelische Gesundheit von Säuglingen, Kleinkindern, Eltern und professionell Handelnden in einer verunsicherten Gesellschaft“**

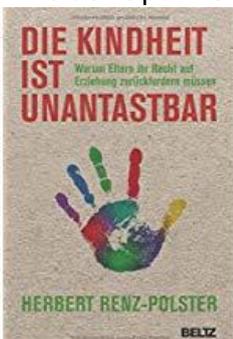
<https://www.gaimh.org/jahrestagung-oberursel-2013.html>.

Das Buch zur Tagung ist im August 2015 im psychosozial-Verlag, Giessen erschienen unter dem Titel

**„Frühe Kindheit unter Optimierungsdruck. Entwicklungspsychologische und familientherapeutische Perspektiven.** Herausgeberein ist Inken-Seifert Karb.

[http://www.psychosozial-verlag.de/catalog/product\\_info.php/products\\_id/2355](http://www.psychosozial-verlag.de/catalog/product_info.php/products_id/2355)

Wie der Optimierungsdruck in der frühen Kindheit - Stichwort „Frühe Förderung/frühe Bildung“



durch die Verflechtung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft befeuert wird und wie ihm entgegengesteuert werden kann, erläutert Herbert Renz-Polster in seinem im 2014 im Beltz-Verlag erschienenen Buch **„Die Kindheit ist unantastbar. Warum Eltern ihr Recht auf Erziehung zurückfordern müssen.“**

Seine These lautet, dass das, was als die beste Erziehung für Kinder erscheint, nur wenig damit zu tun hat, was die Kinder sind, sondern vielmehr damit, für was sie einmal gebraucht werden. *„Um dieses „Gebraucht-Werden“ geht es in diesem Buch: Wer macht da die Ansagen?“*

*Wer formuliert die Ziele für die immer wieder "neue" Pädagogik? Haben sich die Eltern das überlegt? Oder sind sie bei der Erziehung ihrer Kinder nur Blätter im Wind? Aber dann stünde ja eine sehr wichtige Frage im Raum: Wer macht den Wind?“* (zitiert aus den Erläuterungen zum Buch von Renz-Polster:

<http://www.kinder-verstehen.de/die-kindheit-ist-unantastbar.html>).